

176.

1287 Mai 30.

Peter von Legau¹ verkauft Mechthild, die Frau des C. von Krähenberg² samt ihren vier bis jetzt geborenen und den künftigen Kindern dem Abt und Konvent von Weingarten für zweieinhalb Pfund Konstanzer Münze. Zum Zeugnis und zur Bekräftigung werden die Siegel der wackeren Männer, des Ritters Herrn Marquards von Schellenberg³ und des Herrn von Hohentann⁴ («strenuorum virorum domini Marquardi militis de Schellenberch / et domini .. de Hohentanne») an der Urkunde befestigt.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 515 Kloster Weingarten n. 2116. — Pergament 14,3–15,7 cm lang × 16,1, keine Plica. — Einfache Initiale. In der unteren Ecke «7». — Renuntiationsformeln. — Beide Siegel fehlen, Pergamentstreifen, die von der Urkunde geschnitten und in ihr eingehängt sind, vorhanden. Rückseite: «Litera de Leuon» (14. Jahrh.); «de 1287 3. Kal. Junii» (18. Jahrh.); «Weingarten Leibeigenschaft» (19. Jahrh.); «53.32.240» Blei, 19. Jahrh.; «2116» (blau, modern).

Regest: Württemberg. Urkundenbuch Bd. 9 S. 136 n. 3636.

1 Legau LK Memmingen B.

2 Krähenberg, Leupolz, Wangen BW.

3 Marquard von Schellenberg, Landvoigt und Landrichter, Mitbegründer der schellenbergischen Herrschaft Wasserburg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 28–50 (ohne Benützung dieser Urkunde).

4 Hohentann, Gde. Mutmannshofen LK Kempten B.

177.

1288 Oktober 28.

H. genannt Rufus von Fenken¹ erneuert mit Zustimmung seines Herrn, des Grafen Hugo von Montfort² dem Kloster Weingarten die Schenkung seines Hofes Fochenhüser bei Waldburg,³ den er mit seiner verstorbenen Frau Adelheid lange als Zinslehen von dem Kloster innegehabt hat. Er behält sich die Nutzniessung auf Lebenszeit vor und bestimmt, dass nach seinem Tod der Hof in das Sakristeiamt des Klosters